

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 57.

Samstag 24. Juli

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Hirsau.
(Fruchtpreise).

Der Zentner Weizen zu 6 fl. 26 kr.
Der Zentner Roggen zu 5 fl. 2 kr.
mit einiger Ermäßigung bei Abgaben an einzelne Familien zu dem Hausbedarf und wird unter Beziehung auf die frühern Ankündigungen wiederholt bemerkt, daß in den Urkunden für einzelne Käufer ausdrücklich bemerkt werden muß, daß sie keine Bäcker sind, widrigenfalls die Preisermäßigung nicht statt findet.
Den 22. Juli 1847.

K. Kameralamt.

Hirsau.
(Welschkornverkauf).

Auf hiesigem Rasten ist Welschkorn zum Verkauf ausgesetzt und der Preis dafür wirklich auf 5 fl. 30 kr. für den Zentner bestimmt.
Die Ortsvorstände werden aufgefordert, hierauf die Einwohner aufmerksam zu machen.
Den 22. Juli 1847.

K. Kameralamt.

Calw, 19. Juli 1847.

Es wird in nächster Zeit, um die Erfolge der Realschule zu fördern und zu erhöhen, eine Vorbereitungs-Klasse für dieselbe, wozu ein weiterer Staatsbeitrag gewährt worden ist, ins Leben treten. In diese neue Klasse wird man Knaben aufnehmen, die im 10. Jahre stehen und bei der Prüfung die nöthigen Fähigkeiten und Kenntnisse zeigen. Eltern, welche für ihre Knaben

und deren künftige Laufbahn und Bildung die Aufnahme in diese Schule wünschen, haben sich binnen 8 Tagen bei einem der beiden Geistlichen oder bei dem Reallehrer Ramsperger zu melden.

Im Namen der städtischen Schulbehörde
Dekan M. Fischer.
Diak. Stark.

Weildie Stadt.
(Fruchtverkauf).

Da der von unterzeichneter Stelle auf den 14. d. M. ausgeschriebene Fruchtverkauf die Erlaubniß der K. Regierung nun erlangt hat, so wird derselbe

Mittwoch den 28. d. M.
Vormittags 11 Uhr

vorgenommen.

Das Quantum beträgt 100 Schf. Der Verkauf geschieht partienweis im öffentlichen Ausschreib, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 19. Juli 1847.

Hospitalpflege.
Reich.

Zeinach.
(Bekanntmachung).

Da heuer der Jakobi-Feiertag auf den Sonntag fällt, so kann die Belustigung wie es bisher an diesem Tag gehalten worden, als Hahnen-tanz etc. wegen Sonntagsentheiligung nicht am Sonntag gehalten werden, und ist deshalb von der unterzeichneten Stelle der Hahnentanz auf den Bartholomä-Feiertag den 24. August d. J. verlegt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß für dieses Jahr werthvolle Preise gewonnen werden können.

Den 20. Juli 1847.

Schuldheiß Huber.

Merklingen.
Oberamts Leonberg.
(Fruchtverkauf).

Nächsten

Montag den 26. d. M.

Vormittags 8 Uhr

werden auf dem Rathhaus in Merklingen 130 Scheffel Dinkel und 50 Scheffel Haber gegen baare Bezahlung im öffentlichen Ausschreib verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juli 1847.

Schuldheißnamt.
Schule.

Stammheim.
Oberamts Calw.

(Langholzverkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 29. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus 342 Stücke Langholz vom 80r abwärts, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Der Waldschütz ist angewiesen, das Holz jedem Liebhaber vorher vorzuzeigen.

Den 13. Juli 1847.

Schuldheißnamt.
Roller.

Außeramtliche Gegenstände.

Neuenbürg.
(Hausverkauf).

Der Unterzeichnete verkauft sein mitten in der Stadt äußerst günstig

gelegenes dreistöckiges Wohnhaus aus freier Hand und ladet Liebhaber zu deren Besichtigung und zum Ankauf hiermit ein. Es enthält das-

selbe im Souterrain einen guten gewölbten Keller zu mehr als 80 Eimern;

im ersten Stock ein Lokal zu einem Kaufladen, eine Stube und Kammer sammt Küche;

im zweiten Stock zwei Logis, jede mit einer Stube, einer Kammer, einer Küche und einer Speisekammer;

im dritten Stock zwei Stuben, eine Kammer und eine Küche; unter dem Dach mehrere Kammern, einen Fruchtboden und ein Gerach.

Hinten am Haus ist ein Anbau mit drei Schweinställen.

Das Haus hat — neben eigener Bewohnung bisher einen Hauszins-Ertrag von 134 fl. gewährt.

Außerdem daß es sich zu jedem Gewerbebetrieb eignen dürfte, möchte es besonders für einen Tuchmacher äußerst vortheilhaft seyn, auch sind die Kaufbedingungen sehr annehmbar.

Gottl. Fried. Barth,
Weber.

Calw.

Unterzeichneter schenkt seinen Sr Wein zu 6 kr. und den 6r zu 5 kr. aus.

Mezger Weik.

Stuttgart.
(Glasergesellen-Gesuch).

Zwei tüchtige Glasergesellen, welche im Rahmenmachen vorzüglich sein müssen, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei

Paul Kettenbach,
Glasermeister.

Bühlhof
bei Möttingen.
(Schafverkauf).

Da ich auswandern will, so bin ich entschlossen, 26 Kälberjährlinge, 2 Lämmer und 1 Mutterschaf ganz schön gewachsene Bastardrasse am Montag den 2. August

Mittags 1 Uhr
an den Meistbietenden zu verkaufen.
Christian Maier,
Schaffknecht.

Calw.

Nächsten Dienstag den 27. Juli
Mittags 11 Uhr wird Herr Reiseprediger Werner seinen Vortrag hier halten, was um der Abänderung willen auf diesem Wege bekannt gemacht wird.

Schmieb.

Michael Rentschler hat etliche 50 Eimer neue Weinsässer zu verkaufen.

Röthenbach.
(Faßverkauf).

Am

Montag den 26. Juli
Nachmittags 1 Uhr

werden im Hirsch dahier etliche Faß-Vierling, ein 3 1/2 eimriges und ein 4 eimriges, ein älteres dto. gut in Eisen gebundenes Faß, so wie auch ein Auszugisch von hartem Holz, mehrere Tafeln, Schrammen und Stühle im Aufstreich verkauft.

Aus Auftrag:
Schultheiß Fenchel.

Calw.

In einem Laden sind zwei Brieftaschen liegen geblieben, welche die Eigenthümer gegen Ersatz der Insertionsgebühr abholen können bei Buchdrucker Rivinius.

Calw.

Ich habe aus Auftrag
1 Faß mit 19 Zmi Gehalt,
1 dto. " 20 " "
1 dto. " 2 1/2 Eimer "
zu verkaufen, und werde solche nächsten

Samstag den 24. Juli
Nachmittags 4 Uhr

in meinem Hause in Aufstreich bringen.

E. F. Böhner.

Calw.

Von dem badischen Kochgeschirr ist in allen Gattungen billig zu haben bei

Hafner Schöttle.

Calw.

Ich habe durch der Fräulein Andrea Wegzug von hier, mein oberes Logis bis nächst Martini zu vermieten.

Heinrich Haydt,
Bäcker.

Calw.

(Fässerverkauf).

Am

Montag den 26. Juli
Nachmittags 2 Uhr

vor meiner Wohnung ein zwei- und ein dreieimriges Weinsäß in Eisen gebunden.

Aus Auftrag:
Notar Widmann.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt eine Partie Erndtwein a 2 fl., 45r und 46r a 3 fl., und reingehaltenen 46r a 3 fl. 30 kr. per Zmt und aufwärts zu geneigter Abnahme.

Ernst Ludwig Wagner.

Calw.

Morgenden Sonntag werden bei mir 10 legbare Enten herausgekegelt.
B. Thudium.

Calw.

Unterzeichneter vermietet bis Jakob sein neu erkaufte Haus, (früher Seiler Keppler, zuletzt Mezger Würz gehörig) einzeln oder im Ganzen; wegen seiner guten Lage eignet sich dieses Haus zu jedem Geschäfts-Umtrieb.

Karl Christian Pflück.

Calw.

Es werden Kirschen auf dem Baum verkauft; wo? sagt

E. Hutten.

Calw.

Ich schenke guten Wein aus den Schoppen zu 6 kr.

Schnauffer, J. Köfle.

Calw.

Heute Liederkrantz ohne Gesang im badischen Hof.

Calw.

Letzten Markt hat sich eine schwarz-

Dachshündin mit hellbraunen Extremitäten verlaufen; der jezige Besitzer wolle sie gefälligst an Waldschütz Mayer abgeben.

Zeitung für Landleute.

Ein Hauptmann Sommer in Braunschweig ist aus Texas zurückgekehrt, wohin er vor zwei Jahren als Führer einer Gesellschaft gegangen war. Seine auf Erfahrung gestützten Urtheile über dieses Land sind sehr ungünstig. Das Land eigne sich nur zu einem kleinen Theile für Ansiedelung und nuzbaren Ankauf. Der Werth des Bodens steige nicht wie in andern Theilen Amerikas. Nur wohlhabende und kinderreiche Familien könnten an mehreren Plätzen durchkommen. Viele Einwanderer treten ihr Land fast um jeden Preis ab, nur um Texas verlassen zu können.

In Hamburg hatte ein Wucherer für 2000 Mark Kartoffeln bis vor wenigen Tagen versteckt gehalten. Jetzt wollte er sie um jeden Preis los schlagen; aber Niemand wollte sie, weil sie verdorben seien. Da gieng der Mann hin und ertränkte sich.

Abermals ein Fortschritt in Preußen über die Popszeit hinaus. Bei dem großen Polenprozeß, der nächstens in Berlin öffentlich geführt wird, durften sich die Angeklagten ihre Vertheidiger aus der ganzen Monarchie wählen, und so geschicht's, daß die besten rheinischen Anwälte vor dem Kammergericht in Berlin in freier Rede öffentlich einen politischen Prozeß führen.

Für die skandalsüchtigen Pariser ist eine gute Zeit. Immer mehr und schmutzige Unterschleife der höchsten Beamten kommen ans Tageslicht. Mehrere Minister und hohe Beamte saßen auf der Bank der Beklagten und der Direktor der Militärproviandmagazine ist der Schande nur durch einen rechtzeitigen Tod entgangen. Fünfzehn Jahre hindurch hat er die Rechnungen verfälscht und sein nächster Vorgesetzter und Freund die Augen zugedrückt, nachdem er wahrscheinlich halb Part gemacht hatte. Dieser wird nun Alles ausbaden müssen. Mehre der am meisten beteiligten sind entflohen z. B. der Militär-Intendant Pellagra, mit den ältesten Geschlechtern Frankreichs und Belgiens nahe verwandt und ein Mann von 20 Millionen. In den öffentlichen Gerichtsitzungen fiel die Ausrufung, für reiche Leute seien die Geseze Spinnweben.

Die Königin von Spanien hat Geld gemacht, viel Geld in einer Minute, blos durch ihren Namen. Sie hat defohlen, daß 100 Mill. Realen in Schatzbons, was man sonst auch Papier nennt, frischweg fabrizirt und ausgegeben werden sollen.

Die Jesuiten haben unter der Erde fortgewühlt und haben nun weit von Bayern weg in Turin ihre Maulwurfsköpfe empor. Sie untergraben da den Boden für den trefflichen bei Volk und König gleich beliebten Kriegsmister Villa-Marina und haben schon einen andern in Petto. Zum Glück ist das Volk hinter ihre finsternen Gänge gekommen und deckt

sie auf. Das Licht und die Oeffentlichkeit haben sie bekanntlich nie vertragen können.

In Bayern ziehen auswärtige Agenten auf den Menschenhandel herum. Sie suchen für die Güter des französischen Prinzen von Joinville in Brasilien, da keine schwarzen Sklaven zu bekommen sind, statt deren deutsche Bauern.

Das Pferdefleisch gehört nun schon zu den täglichen Gerichten. In Berlin werden in einer Schlächterei täglich fünf bis sechs Pferde geschlachtet, und mehrere Schlächtereien werden errichtet.

Einige Herren in London wollten sich ein eben aufsteigendes schweres Gewitter in der Nähe besehen und stiegen in einem Luftballon auf. Der Blitz aber strafte ihre Neugierde und schlug in ihren Ballon ein. Doch machte ers für dießmal noch gnädig, die Herren kamen ohne bedeutende Verletzung zur Erde zurück und beschloffen fest, während eines Gewitters nie wieder gen Himmel zu fahren.

Der König von Holland muß ansehnliche Einnahmen haben. Er kauft so viel Güter in der fruchtbarsten Gegend von Schlesien an, daß es jetzt schon ein Fürstenthum ausmacht, und es wird noch immer fort gekauft.

Für Schatzgräber scheint die jezige Zeit besonders glücklich zu sein. In Brüssel hat man bei Umgrabung eines städtischen Grundstücks einen Schatz gefunden, der aus lauter Goldmünzen des vorigen Jahrhun-

berts besteht und nahe an 50,000 Trks. werth ist. In Woolwich fand man bei Nachgrabung am Arsenal eine Kiste mit 3000 Pfund Sterling und in Paris bei Grundsteinlegung eines Spitals eine Holzkiste mit Goldbarren.

Gott gebe, daß die fröhlichen Erndtehoffnungen auch den armen Arbeitern im östereichischen Schlesien zu Gute kommen. Ein solcher Arbeiter verdient den Tag 3 Egr., das macht grade $1\frac{3}{4}$ Pfund Brod, eine Frau nicht einmal ein Pfund und ohne Salz und ohne alles Andere, was sonst der Katechismus zur Leibes-Nahrung und Nothdurft rechnet. Es ist so schlimm wie in Irland und schlimmer. Alle Tage werden Verhungerte auf den Straßen gefunden, voran geht der schreckliche Hungerwahnsinn. In Saypusch lagen eines Morgens 19 Verhungerte an der Kirche. Der Hunger löst, wie sonst nur der Tod, dort alle Verhältnisse. Gott besser's, wenn die Menschen nicht bald helfen!

Je wichtiger täglich die Handelsinteressen werden und je schwieriger sie zu leiten und zu ordnen sind, desto erfreulicher ist es, wenn Regierungen freiwillig Die, die ein gutes Wort drein reden können, zu Rathe ziehen, auch wenn sie nicht Beamte sind. Eben hat das badische Ministerium angeordnet, daß überall Vorstände der Handelsinnungen gewählt werden, die den Handelsstand in seinen Interessen vertreten und den Staatsbehörden durch Gutachten in Rath und That helfen sollen.

Das neueste und großartigste Eisenbahn-Projekt ist eine Eisenbahn von London nach China. Sie wird 2000 deutsche Meilen lang und führt über Paris, München, Wien, Constantinopel, Syrien, Persien, Calcuta nach Canton. Angefangen ist der Bau noch nicht.

In Rußland wird eine ungeheuerere Eisenbahnlinie gebaut, um die drei Hauptstädte des Reichs, Warschau, Petersburg und Moskau zu verbinden. Der Kaiser thut's nur wegen der Nachbarschaft mit seinen lieben Polen.

Gelegentlich kommt's zu Tage, welche starke Partei der Papst in Italien gegen sich hat. In Parma kam bei der Feier seiner Thronbesteigung zu schlimmen Händeln zwischen dem Militär und den Bürgern. Viele wurden stark verwundet und das Schlimmste ist, sie tragen's sich nach. Die Bürger haben die Soldaten und viele Geistliche in Verruf gethan und versagen ihnen vom Arzt bis zum Schuster und Schneider herunter alle Dienstleistungen.

Vermischtes.

(Unterhaltung zweier Oesterreicher).

A. Wo wohn's denn holt guter Freund?

B. Im Theater!

A. Was vor denn heut?

B. Dienstag.

A. Ne, i mein holt, was Sie geben hoben?

B. Vierundzwanzig Kreuzer.

A. Ne, i mein was für 'n Stück?

B. Vier Sechser!

A. Det is ober holt nit zum Ausholten!

B. Schaun's desheß bin i a fort gangen!

Kürzlich verließ die Humanitäts-Gesellschaft in Edinburg, ächt englischer Weise, einem Hunde, der eine ins Wasser gefallene Frau gerettet hatte, einen Halsband-Orden von Silber, auf welchem mit goldenen Buchstaben die Inschrift prangte: Von der Human Society dem Hunde Bor für die Rettung einer Frau vom Ertrinken in der Nacht des 17. November 1846. — Acht Tage darauf aber frazte das gekrönte Thier an dem Gesellschafts-Localle der edelsinnigen Gesellschaft und schien ganz wehmüthig Einlaß zu begehren. Die thiersfreundliche Society erkundigte sich alobald nach dem Begehren des melancholischen Bierfüßlers und hatte auch wirklich das Glück, die Ursache seines Kummers sogleich herauszufinden. Statt des kostbaren Bandes umzog nämlich jetzt ein Papierstreifen den Hals des Hundes, auf dem die Worte standen: „Bor hat noch Größeres gethan; er ist nicht eitel und überließ desßhalb das prunkende Halsband einer grenzenlos elenden Famille, damit sie es umschmelze und sich durch den Ertrag des Silbers einige Zeit vor dem Hungertode rette.“

Calw.

Das nächste Freihandschießen wird Sonntag den 1. August gehalten.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.